Sitzung vom 12. September 2017

BESCHLUSS NR. 409 / V4.04.71

Motion Nr. 603/2017
Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost
Karin Niedermann, Paul Stopper, Ursula Räuftlin und Patricio Frei
Erste Stellungnahme

Ausgangslage

Am 2. Juni 2017 reichten die Ratsmitglieder Karin Niedermann, Paul Stopper, Ursula Räuftlin und Patricio Frei beim Präsidenten des Gemeinderates die Motion Nr. 603 betreffend «Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost» ein.

An der Sitzung vom 20. Juni 2017 nahm der Stadtrat mit Beschluss Nr. 292 Kenntnis vom Eingang dieses parlamentarischen Vorstosses und überwies ihn an die Abteilung Bau zur Prüfung und ersten Stellungnahme. Die Abteilung Sicherheit wurde zum Mitbericht eingeladen, dieser ist in die erste Stellungnahme eingeflossen.

Erste Stellungnahme

Die Veloanlage Ost mit Platz für rund 700 Velos wurde vor 15 Jahren fertiggestellt und kostete damals 924 000 Franken. Die Stadt Uster beteiligte sich dabei mit 500 000 Franken und der Kanton mit 424 000 Franken. Die seitens SBB geplante Aufhebung der ersten Reihe der gedeckten Veloabstellplätze entlang der Gleise beim Velopark Ost wird durch die gesetzlich vorgeschriebene Perronerhöhung ausgelöst. Die Aufhebung bzw. Verlegung der ersten Reihe erfolgt durch die SBB im Rahmen des Projekts «Perronerhöhung P55». Der Stadtrat hat sich mit den dadurch bedingten Auswirkungen auf das gesamte Umfeld beim Bahnhof Uster intensiv auseinandergesetzt. Wie in der Beantwortung der Anfrage Nr. 596/2017 ausgeführt, wurde eine sorgfältige Güterabwägung zwischen den berechtigten Nutzungsansprüchen verschiedener Interessengruppen am begrenzten öffentlichen Raum beim Bahnhof vorgenommen. Die heute bestehenden Nutzungsqualitäten des bei der Bevölkerung beliebten Platzes wurden höher gewichtet, als die zwingende Beibehaltung der heutigen Anzahl Velosständer an diesem Standort – es gilt die Veloparkierung beim Bahnhof gesamtheitlich zu betrachten.

Von der Perronerhöhung ist nur die erste Reihe der Velounterstände entlang des Perrons 1 betroffen, die restlichen Reihen werden von den Bauarbeiten nicht tangiert. Eine Verschiebung der Velosständer um einen Meter, wie sie von den Motionären vorgeschlagen wird, würde einerseits die Aufenthaltsqualität des Platzes negativ beeinträchtigen, andererseits müsste die gesamte Anlage neu erstellt werden.

Für die aufzuhebenden Veloabstellplätze beim Velopark Ost schaffen die SBB Realersatz im westlichen Teil des SBB-Areals bei der P+R-Anlage und auf dem nördlich liegenden Gebiet beim Freiverlad. Die Gesamtanzahl Veloabstellplätze beim Bahnhof Uster bleibt somit ungeschmälert erhalten. Gleichzeitig ist es dem Stadtrat bewusst, dass der Velopark Ost aufgrund seiner Lage sehr beliebt ist. Der Erhalt der heute vorhandenen Kapazität wäre wünschenswert. Aus diesem Grund haben sich die SBB und die Stadt Uster geeinigt, zusätzliche betriebliche Massnahmen einzuführen, um die Kapazität des Veloparks Ost zu verbessern. Neu wird der Velopark Ost durch die Stadt Uster aktiv

bewirtschaftet. Ein Ordnungsdienst sorgt für die sachgerächte Nutzung, die Abstelldauer für Fahrräder (inkl. E-Bikes) wird auf 48 h beschränkt. Fahrräder, welche diese Vorgaben nicht einhalten, werden eingesammelt.

Erhebungen beim Velopark Ost zeigen, dass damit die Kapazität des Veloparks Ost um rund 100 Abstellplätze erhöht werden kann. Die bauliche Einbusse an diesem Standort kann somit durch die betrieblichen Massnahmen aufgefangen werden. Zusätzlich werden neue Abstellplätze für Motorräder geschaffen, womit diese im Velopark nicht mehr zulässig sind. Dies schafft weitere Kapazität für ca. 20 Fahrräder. In der Summe aller Massnahmen wird somit die Kapazität der Veloparkierung beim Bahnhof Uster gar erhöht.

Beim Parkiersystem mit sogenannten Doppelstockparkern, wie von den Motionären eingebracht, werden deutlich breitere Erschliessungsflächen und eine höhere Überdachung benötigt als bei der bestehenden Anlage. Der Einsatz von Doppelstockparkern bedeutet keine Verdoppelung des Angebots, jedoch eine Einbusse bei der Benutzerfreundlichkeit. Damit die Zahl der Veloabstellplätze am Standort Ost erhalten werden kann, müsste die gesamte Anlage komplett erneuert und die Bäume gefällt werden, da die zweite Lage der Abstellplätze im Bereich der Baumkronen zu liegen käme.

Der Stadtrat erhofft sich im Rahmen des Projekts «Stadtraum Uster 2035» eine Gesamtauslegeordnung über das zukünftige fussgängerfreundliche Zentrum. Dabei gilt es, die zukünftigen Anforderungen der Benutzer des öffentlichen Verkehrs neu zu ordnen und aufeinander abzustimmen. Dies gilt insbesondere auch für die Nutzung des östlichen Teils der Bankstrasse. Laufend werden zu den diesbezüglichen gewonnenen Erkenntnissen Massnahmen veranlasst, welche das fussgängerfreundliche Zentrum verwirklichen sollen. Aus diesem Grund ist zum heutigen Zeitpunkt von einem Neubau der Anlage und den damit verbundenen hohen Investitionskosten abzusehen.

Aufgrund dieser Überlegungen ist der Stadtrat nicht bereit, die Motion als solche oder als Postulat entgegenzunehmen. Sie ist abzulehnen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist nicht bereit, die Motion Nr. 603 als solche oder als Postulat entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat die sofortige Ablehnung der Motion.

2. Der Abteilungsvorsteher Bau wird beauftragt, die Position des Stadtrates gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.

3. Mitteilung als Protokollauszug an

- Gemeinderat, durch Übermittlung dieser ersten Stellungnahme, zusammen mit Beilage 1, Stadtratsbeschluss Nr. 384 vom 5. September 2017 betreffend «Velopark Ost, Bewirtschaftung der Veloabstellplätze, Einführung Parkzeitbeschränkung und Ordnungsdienst»)
- Stadtschreiber, Daniel Stein
- Stadtschreiber-Stv., Jörg Schweiter
- Abteilungsvorsteher Bau, Thomas Kübler
- Abteilungsvorsteher Sicherheit, Jean-François Rossier
- Abteilung Bau
- Abteilung Sicherheit
- Geschäftsfeld Stadtraum und Natur (im Doppel)

Für den richtigen Auszug

Stadtrat Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Daniel Stein
Stadtschreiber

STADTRAT USTER

Versandt am: 12.09.2017